

OTINO NEWS

Zukunft für benachteiligte Kinder
und Jugendliche

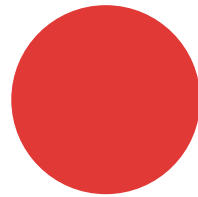


God Helps
Uganda

August 2026



Editorial: Wie geht es Ihnen?



Richard Derrer, Programmleiter God Helps Uganda

Vielleicht erstaunt es Sie, dass Ihnen diese Frage zu Beginn dieses Editorials begegnet. Viel vertrauter ist uns die Ansprache aus den täglichen Begegnungen mit Bekannten im Treppenhaus, beim Einkaufen, auf dem Arbeitsweg oder bei einer Pausenunterhaltung. Auch wenn die Frage durchaus einmal ernst gemeint sein kann, wird sie oft nur als Einstiegsfloskel zum small talk verwendet, ohne dass eine wirklich ehrliche und offene Antwort erwartet wird.

Im Anschluss an eine Schulung vor ein paar Jahren in Uganda hat man dieses Dilemma erkannt und sich Gedanken gemacht, wie man dieser Oberflächlichkeit entgegenwirken kann. So war ich bei einem meiner ersten Besuche vor Ort sehr erstaunt, als ich nicht wie gewohnt nach meinem Ergehen, sondern nach meiner Befindlichkeit befragt wurde. Ziel war, mich zu einer überlegteren und differenzierteren Antwort zu bewegen und wirklich etwas über mein eigentliches Befinden herauszufinden.

Wie geht es Ihnen? Wie geht es Ihnen wirklich? Was brauchen Sie, dass es Ihnen rundum gut geht?

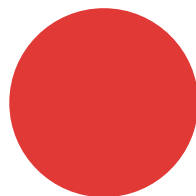
In der aktuellen Ausgabe der Otino News ist mir diesbezüglich folgende Aussage aufgefallen:

«Kinder zu unterstützen bedeutet...zuzuhören, Beziehungen aufzubauen und gemeinsam mit Kindern und Familien nach passenden Lösungen zu suchen.»

Mir wird dabei bewusst, wie gut es mir selbst tut, wenn mir jemand wirklich aufrichtig zuhört, aktiv in unsere Beziehung investiert und mit mir gemeinsam nach Lösungen für Herausforderungen meines Alltags sucht.

Es ist eine sehr schöne Aufgabe, die Kinder von God Helps Uganda in diesem Sinne begleiten zu dürfen. Wir wünschen uns, dass es Ihnen wirklich gut gehen darf. Danke, dass auch Sie mit Ihrem Interesse, Ihren Gebeten und Ihrer finanziellen Unterstützung aktiv dazu beitragen.

Kinder begleiten bedeutet mehr als Bildung ermöglichen: Feldleiter Report



Michaela Bekaán, Feldleiterin God Helps Uganda

Bei God Helps Uganda sind wir sehr dankbar, dass unser neues Schulgebäude nach einigen Verzögerungen fertiggestellt werden konnte. Heute lernen rund 200 Kinder an unserer Primarschule und füllen die neuen Klassenzimmer mit Leben. Es ist eine grosse Freude zu sehen, wie aus einem Bauprojekt ein Ort des Lernens und der Begegnung entstanden ist.

Gleichzeitig wird uns immer bewusster, dass die Begleitung von Kindern weit über Bildung hinausgeht. Jedes Kind wächst in einem familiären und sozialen Umfeld auf. Um Kinder nachhaltig zu unterstützen, möchten wir ihre Lebenssituationen besser verstehen und auch die Herausforderungen wahrnehmen, mit denen sie und ihre Familien konfrontiert sind.





In den vergangenen Monaten haben wir deshalb unsere Programme weiter vertieft. Dazu gehört auch ein verstärkter Fokus auf den Schutz der Kinder. Durch Schulungen für alle Mitarbeitenden und altersgerechte Programme für die Kinder möchten wir dazu beitragen, dass Kinder sicher aufwachsen, ihre Rechte kennen und wissen, dass ihre Stimme gehört wird.

Ein weiterer wichtiger Schritt ist die Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen. Wir sind dankbar für Partner, die uns mit ihrem Wissen und ihren Möglichkeiten unterstützen – beispielsweise in der Beratung und psychologischen Begleitung sowie im Bereich Kinder- und Familienschutz. Gemeinsam können wir

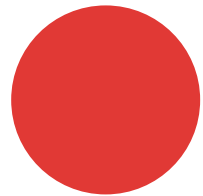
Kinder und Familien ganzheitlicher begleiten. Besonders wertvoll ist dabei unser ugandisches Team. Unsere Mitarbeitenden kennen die Gemeinschaften, bauen Beziehungen zu Familien auf und tragen die tägliche Arbeit von God Helps Uganda. Wir sind dankbar für ihre Hingabe und dafür, wie sie sich gemeinsam für die Zukunft der Kinder einsetzen.

Wir möchten diesen Weg weitergehen: Kinder nicht nur kurzfristig unterstützen, sondern gemeinsam mit Familien, Mitarbeitenden und lokalen Partnern langfristige Perspektiven schaffen.

Vielen Dank an alle, die God Helps Uganda durch Gebet, Ermutigung und finanzielle Unterstützung begleiten.



Talente fördern und Teamgeist stärken durch Fußball



Joshua Okello, Mitarbeiter God Helps Uganda

Kürzlich erlebten die Kinder der God Helps Nursery and Primary School einen ganz besonderen Tag: Sie traten in Lira City zu einem Fußball-Freundschaftsspiel gegen die Truth Nursery and Primary School an. Das Spiel endete zwar mit einem 4:1-Sieg für die gegnerische Schule, doch das Ergebnis wurde schnell zur Nebensache.

Was wirklich zählte, waren die spürbare Disziplin, der starke Teamgeist und die Fairness auf dem Platz. Vom ersten Anpfiff bis

zum Schlusspfiff waren die Kinder mit vollem Einsatz und gegenseitigem Respekt dabei. Trotz des sportlichen Ehrgeizes blieb die Atmosphäre herzlich und unterstützend. Die Teilnehmenden beschrieben das Miteinander als ein Fest voller „Liebe, Mitgefühl und gegenseitiger Motivation“ – ein lebendiger Beweis für die Werte, die an unserer Schule tief verwurzelt sind. Wie der Trainer betonte, wurde dieses Spiel gezielt organisiert, um die persönliche Entwicklung der Kinder zu fördern.



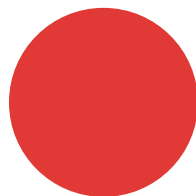
Ein zentrales Anliegen von God Helps Uganda ist es, verborgene Talente zu entdecken und behutsam zu fördern – sowohl bei den Kindern unserer Programme als auch in der umliegenden Gemeinschaft.

Das Match bot den Kindern eine wunderbare Gelegenheit, um wertvolle Erfahrungen zu sammeln und Selbstvertrauen aufzubauen. Darüber hinaus half die Veranstaltung, die Arbeit von God Helps Uganda und das aktuelle Schulprojekt sichtbarer zu machen. Durch den Austausch mit anderen Institutionen stärken wir die Zusammenarbeit im Bildungssektor. Solche Partnerschaften sind von unschätzbarem Wert, um neue Chancen für die Kinder zu eröffnen. Auch der gegnerische Schulleiter zeigte sich tief beeindruckt und

würdigte, dass God Helps Uganda grossartige Arbeit leistet, um den Sport voranzubringen.

Sport ist und bleibt ein wesentlicher Pfeiler in unseren Programmen. Wir ermutigen die Kinder zur Bewegung, um eine ganzheitliche Entwicklung zu ermöglichen. Auf dem Spielfeld lernen sie fürs Leben: Sie entwickeln Teamgeist, Führungsqualitäten und Resilienz, während sie gleichzeitig Freundschaften knüpfen. Das Spiel zeigt, wie Sport junge Menschen verbindet und positive Werte vermittelt. Es macht deutlich, wie wichtig Investitionen in Freizeit- und Sportaktivitäten sind. Neben der schulischen Ausbildung erhalten die Kinder auf diese Weise auch die soziale und körperliche Unterstützung, die sie für eine hoffnungsvolle Zukunft brauchen.

Jedes Kind braucht seinen eigenen Weg



Michaela Bekaam, Feldleiterin God Helps Uganda

Jedes Kind ist einzigartig. Manche Kinder kommen mit sehr komplexen Lebenserfahrungen zu uns. Sie gut zu begleiten, braucht Geduld, Fachwissen, Zusammenarbeit und die Bereitschaft, immer wieder neu hinzuschauen und dazuzulernen.

In unserer Arbeit erleben wir immer wieder, dass es keine einfache Lösung gibt, die für jedes Kind passt. Kinder bringen unterschiedliche Stärken, Persönlichkeiten und Bedürfnisse mit. Unsere Aufgabe ist es, diese besser zu verstehen und gemeinsam mit Familien und Partnerorganisationen Wege zu finden, auf denen Kinder sich entwickeln können.

Ein Beispiel dafür ist ein Angela (Name geändert), ein junges Mädchen, das seit vielen Jahren von einer engagierten Bezugsperson betreut wird. Diese Frau hat Angela aufgenommen, als sie in einer sehr

schwierigen Situation war, und sich über viele Jahre liebevoll um sie gekümmert. Ohne ihre Fürsorge und ihren Einsatz wäre Angela heute nicht dort, wo sie ist.

Angela ist ein fröhlicher und geselliger Teenager, der gerne mit anderen Menschen zusammen ist. Gleichzeitig wurde mit der Zeit deutlich, dass die schulischen Herausforderungen für sie sehr gross sind und dass sie eine individuellere Unterstützung benötigt. Gemeinsam mit der Betreuungsperson und unseren Mitarbeitenden haben wir deshalb genauer hingeschaut: Was braucht dieses Kind wirklich, damit es seine Fähigkeiten entwickeln kann?

Durch eine professionelle Einschätzung und die Zusammenarbeit mit einer spezialisierten Schule konnte ein neuer Weg gefunden werden. Diese Schule

bietet nicht nur schulische Förderung, sondern unterstützt Kinder auch dabei, praktische Fähigkeiten für ihr späteres Leben zu entwickeln. Der Wechsel bedeutet eine zusätzliche Investition, aber wir sind überzeugt, dass es wichtig ist, Kinder entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen zu begleiten.

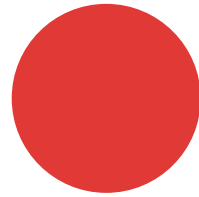
Diese Geschichte zeigt etwas, das wir bei GHU immer besser verstehen: Kinder zu unterstützen

bedeutet mehr als Schulgebühren zu bezahlen oder grundlegende Bedürfnisse abzudecken. Es bedeutet, zuzuhören, Beziehungen aufzubauen und gemeinsam mit Kindern und Familien nach passenden Lösungen zu suchen.

Wir sind dankbar für alle Menschen, die diesen Weg mit uns gehen – besonders für die vielen Betreuungspersonen, die Kindern mit grosser Liebe und Hingabe ein Zuhause geben.



Interview mit Daphine medizinische Verantwortliche in Lira



Michaela Bekaam, Feldleiterin God Helps Uganda Lira

Michaela: Kannst du dich uns vorstellen und etwas über deine Rolle bei God Helps Uganda erzählen?

Daphine: Mein Name ist Acen Daphine Acon. Ich bin medizinische Fachangestellte und arbeite bei GHU als Krankenschwester und Pflegemutter. Ich untersuche und behandle kranke Kinder und unterstütze ihre tägliche Pflege und ihr Wohlbefinden.

Michaela: Was gefällt dir am meisten an der Arbeit mit den Kindern und Familien bei GHU?

Daphine: Am meisten freut es mich, die Kinder wachsen und selbstbewusster werden zu sehen. Ein Lächeln oder die Genesung eines Kindes erinnern mich daran, warum ich diese Arbeit mache.

Michaela: Welche gesundheitlichen Herausforderungen begegnen den Kindern am häufigsten, und wie gehst du darauf ein?



Daphine: Häufig behandeln wir Malaria, Husten und Grippe, aber auch Kinder mit seelischen Belastungen. Ich erkenne gesundheitliche Probleme frühzeitig, behandle die Kinder und fördere gemeinsam mit den Betreuungspersonen gesunde Ernährung, Hygiene und andere gesundheitsfördernde Gewohnheiten.

Michaela: Neben der Behandlung von Krankheiten konzentriert sich



GHU zunehmend auf Prävention und Gesundheitserziehung. Warum ist das wichtig und wie sieht das in der Praxis aus?

Daphne: Prävention hilft, Krankheiten zu verhindern, bevor sie entstehen. So setzen wir auf Impfungen, Händewaschen, gesunde Ernährung, regelmässige Gesundheitschecks und Aufklärung, damit Krankheiten früh erkannt und behandelt werden können.

Michaela: *Kürzlich fand ein wichtiges Ereignis statt, ein Medizinalcamp. Welche Erfahrungen hast du damit gemacht?*

Daphne: Das Medizinalcamp war eine wertvolle Erfahrung. Ich half bei der Gesundheitsaufklärung, Patientenberatung und Koordination der verschiedenen Stationen. Dabei wurde deutlich,

wie viele gesundheitliche Probleme durch einfache Untersuchungen und gute Aufklärung frühzeitig erkannt werden können.

Michaela: *Was gibt dir Hoffnung für die Zukunft und welche Entwicklungen wünschst du dir im Gesundheitswesen bei GHU?*

Daphne: Hoffnung geben mir der wachsende Fokus auf Prävention, Gesundheitsaufklärung und ganzheitliche Betreuung. In Zukunft wünsche ich mir regelmässige medizinische und zahnärztliche Vorsorge, eine stärkere psychische und psychosoziale Unterstützung, bessere Ernährung sowie die kontinuierliche Weiterbildung der Betreuungspersonen. Mein Ziel ist ein sicheres und gesundes Umfeld, in dem jedes Kind die Chance hat, sich bestmöglich zu entwickeln.



Morgenstimmung über Ugandas Hauptstadt Kampala

God Helps Uganda – Spenden

Spendenkonto Schweiz

Postfinance - Kontonummer 90-112156-4

Stiftung Gott hilft, Projekt Uganda, 7205 Zizers

IBAN: CH78 0900 0000 9011 2156 4

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



God Helps Uganda

Kantonsstrasse 6, 7205 Zizers

081 307 38 96, info@godhelps-uganda.org

www.godhelps-uganda.ch

Stiftung Gott hilft
sozial.engagiert.